



**CLICK HERE TO VIEW
THIS PIANO DUET IN
SINGLE PAGE MODE.**

(To View Page 1 of Music – Click Here)

Liebeslieder Waltzes

Op. 52a

poems from Daumer's *Polydora*

Rede Mädchen, allzu liebes,
Das mir in die Brust, die kühle,
Hat geschleudert mit dem Blicke
Diese wilden Glutgefühle:

Willst du nicht dein Herz erweichen,
Willst du, eine Überfromme,
Rasten ohne traute Wonne,
Oder willst du, daß ich komme?

Rasten ohne traute Wonne—
Nicht so bitter will ich büßen,
Komme nur, du schwarzes Auge,
Komme, wenn die Sterne grüßen.

Im Ländler - Tempo

1

Secondo

p dolce

8

15

22

28

p dolce



Liebeslieder Waltzes

Op. 52a

poems from Daumer's *Polydora*

Rede Mädchen, allzu liebes,
Das mir in die Brust, die kühle,
Hat geschleudert mit dem Blicke
Diese wilden Glutgefühle:

Willst du nicht dein Herz erweichen,
Willst du, eine Überfromme,
Rasten ohne traute Wonne,
Oder willst du, daß ich komme?

Rasten ohne traute Wonne –
Nicht so bitter will ich büßen,
Komme nur, du schwarzes Auge,
Komme, wenn die Sterne grüßen.

Im Ländler - Tempo

1
Primo

p dolce

7

13

19

27



Secondo

35

41

48

dolce

p

Am Gesteine rauscht die Flut
Heftig angetrieben;

Wer da nicht zu seufzen weiß
Lernt es unterm Lieben.

2

7

14

f

f

f

p

1. 2.

1. 2.

Primo

35

42

49

Am Gesteine rauscht die Flut
Heftig angetrieben;

Wer da nicht zu seufzen weiß
Lernt es unterm Lieben.

2

7

13

Secondo

O die Frauen, o die Frauen,
Wie sie Wonne tauen!

Wäre lang ein Mönch geworden,
Wären nicht die Frauen.

3a

9

16

O die Frauen, o die Frauen,
Wie sie Wonne tauen!

Wäre lang ein Mönch geworden,
Wären nicht die Frauen.

3b

9

16

Primo

O die Frauen, o die Frauen,
Wie sie Wonne tauen!

Wäre lang ein Mönch geworden,
Wären nicht die Frauen.

3a

7

15

O die Frauen, o die Frauen,
Wie sie Wonne tauen!

Wäre lang ein Mönch geworden,
Wären nicht die Frauen.

3b

7

15

Secondo

Wie des Abends schöne Röte
Möcht' ich, arme Dirne, glüh'n,

Einem, Einem zu Gefallen
Sonder Ende Wonne sprüh'n.

4

p

6

11

Die grüne Hopfenranke,
Sie schlängelt auf der Erde hin.—
Die junge, schöne Dirne,
So traurig ist ihr Sinn!—

Du höre, grüne Ranke!
Was hebst du dich nicht himmelwärts?
Du höre, schöne Dirne!
Was ist so schwer dein Herz?

Wie höbe sich die Ranke,
Der keine Stütze Kraft verleiht?—
Wie wäre die Dirne fröhlich,
Wenn ihr der Liebste weit?—

5

p dolce

10

Primo

Wie des Abends schöne Röte
Möcht' ich, arme Dirne, glüh'n,

Einem, Einem zu Gefallen
Sonder Ende Wonne sprüh'n.

4

p

6

11

Die grüne Hopfenranke,
Sie schlängelt auf der Erde hin.-
Die junge, schöne Dirne,
So traurig ist ihr Sinn!-

Du höre, grüne Ranke!
Was hebst du dich nicht himmelwärts?
Du höre, schöne Dirne!
Was ist so schwer dein Herz?

Wie höbe sich die Ranke,
Der keine Stütze Kraft verleiht?—
Wie wäre die Dirne fröhlich,
Wenn ihr der Liebste weit?—

5

p dolce

10

Secondo

19

poco cresc.

28

p

1. 2.

Ein kleiner, hübscher Vogel nahm den Flug
Zum Garten hin, da gab es Obst genug.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,
Ich säumte nicht, ich täte so wie der.

Leimruten – Arglist lauert an dem Ort;
Der arme Vogel konnte nicht mehr fort.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,
Ich säumte doch, ich täte nicht wie der.

Der Vogel kam in eine schöne Hand,
Da tat es ihm, dem Glücklichen, nicht and.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,
Ich säumte nicht, ich täte doch wie der.

Grazioso

6

p

9

16

poco f

23

Primo

19

28

poco cresc.

p

1. 2.

Ein kleiner, hübscher Vogel nahm den Flug
Zum Garten hin, da gab es Obst genug.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,
Ich säumte nicht, ich täte so wie der.

Leimruten – Arglist lauert an dem Ort;
Der arme Vogel konnte nicht mehr fort.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,
Ich säumte doch, ich täte nicht wie der.

Der Vogel kam in eine schöne Hand,
Da tat es ihm, dem Glücklichen, nicht and.
Wenn ich ein hübscher, kleiner Vogel wär,
Ich säumte nicht, ich täte doch wie der.

Grazioso

6

p sotto voce

9

16

23

sf tr

poco f

8. tr

8.

Secondo

29

35

43

51

59

66

Primo

29

35

43

52

59

66

Secondo

74

85

94

103

Wohl schön bewandt
 War es vorehe
 Mit meinem Leben,
 Mit meiner Liebe;
 Durch eine Wand,
 Ja durch zehn Wände
 Erkannte mich

Des Freundes Sehe;
 Doch jetzo, wehe,
 Wenn ich dem Kalten
 Auch noch so dicht
 Vor'm Auge stehe,
 Es merkt's sein Auge,
 Sein Herze nicht.

7

8

Primo

74

85

95

103

Wohl schön bewandt
 War es vorehe
 Mit meinem Leben,
 Mit meiner Liebe;
 Durch eine Wand,
 Ja durch zehn Wände
 Erkannte mich

Des Freundes Sehe;
 Doch jetzo, wehe,
 Wenn ich dem Kalten
 Auch noch so dicht
 Vor'm Auge stehe,
 Es merkt's sein Auge,
 Sein Herze nicht.

7

8

espress.

p

Secondo

17

23

29

35

Wenn so lind dein Auge mir
Und so lieblich schauet –
Jede letzte Trübe flieht,
Welche mich umgrauet.

Dieser Liebe schöne Glut,
Laß sie nicht verstieben!
Nimmer wird, wie ich, so treu
Dich ein Andrer lieben.

8

9

p dolce

2da pp

Primo

17

25

31

dolce

36

Wenn so lind dein Auge mir
Und so lieblich schauet –
Jede letzte Trübe flieht,
Welche mich umgrauet.

Dieser Liebe schöne Glut,
Laß sie nicht verstieben!
Nimmer wird, wie ich, so treu
Dich ein Andrer lieben.

8

p dolce
2da pp

9

Secondo

18

23

29

Am Donaustrande, da steht ein Haus,
Da schaut ein rosiges Mädchen aus.
Das Mädchen, es ist wohl gut gehegt,

Zehn eiserne Riegel sind vor die Türe gelegt.
Zehn eiserne Riegel – das ist ein Spaß;
Die spreng' ich, als wären sie nur von Glas.

cantando

9

p dolce

9

17

26

p

Primo

18

23

29

poco cresc.

Am Donaustrande, da steht ein Haus,
Da schaut ein rosiges Mädchen aus.
Das Mädchen, es ist wohl gut gehegt,

Zehn eiserne Riegel sind vor die Türe gelegt.
Zehn eiserne Riegel – das ist ein Spaß;
Die spreng' ich, als wären sie nur von Glas.

9

4

p dolce

8

11

8

cantando

18

26

pp

p

pp

p

Secondo

34

43

50

57

f

p

cant.

rit.

pp

O wie sanft die Quelle sich
Durch die Wiese windet;
O wie schön, wenn Liebe sich
Zu der Liebe findet!

10

8

14

p dolce

p

poco cresc.

p

Primo

34

42

49

56

f

p dolce

pp rit.

O wie sanft die Quelle sich
Durch die Wiese windet;
O wie schön, wenn Liebe sich
Zu der Liebe findet!

10

7

14

p dolce

p

poco cresc.

p

Secondo

21 *poco cresc.*

27 *p*

Nein, es ist nicht auszukommen
Mit den Leuten;
Alles wissen sie so giftig
Auszudeuten.

Bin ich heiter, hegen soll ich
Lose Triebe;
Bin ich still, so heißt's: ich wäre
Irr' aus Liebe.

11 *f*

7 *p*

15 *cresc.* *f*

22 1. 2.

Primo

21 *poco cresc.*

27 *p*

Nein, es ist nicht auszukommen
Mit den Leuten;
Alles wissen sie so giftig
Auszudeuten.

Bin ich heiter, hegen soll ich
Lose Triebe;
Bin ich still, so heißt's: ich wäre
Irr' aus Liebe.

11 *f*

8 *p*

15 *cresc.* *f*

22 1. 2.

Secondo

Schlösser auf! und mache Schlösser,
Schlösser ohne Zahl!
Denn die bösen, bösen Mäuler
Will ich schließen allzumal!

12

f

7

1. 2.

f *p* *f* *p*

13

f

1. 2.

Vögelein durchrauscht die Luft,
Sucht nach einem Aste;
Und das Herz, ein Herz begehrt's,
Wo es selig raste.

13

poco f

7

p

1. 2.

f

Primo

Schlosser auf! und mache Schlösser,
Schlösser ohne Zahl!
Denn die bösen, bösen Mäuler
Will ich schließen allzumal!

12

8

7

1. 2.

13

8

1. 2.

Vögelein durchrauscht die Luft,
Sucht nach einem Aste,
Und das Herz, ein Herz begehrt's,
Wo es selig raste.

13

6

11

8

1. 2.

Secondo

Sieh', wie ist die Welle klar,
Blickt der Mond hernieder!
Die du meine Liebe bist,
Liebe du mich wieder!

14

p dolce *pp*

9

Nachtigall, sie singt so schön
Wenn die Sterne funkeln;
Liebe mich, geliebtes Herz,
Küsse mich im Dunkeln.

15

p *dolce*

8

15

19

p *pp* *pp*

Primo

Sieh', wie ist die Welle klar,
Blickt der Mond hernieder!
Die du meine Liebe bist,
Liebe du mich wieder!

14

p dolce

pp

9

Nachtigall, sie singt so schön
Wenn die Sterne funkeln;
Liebe mich, geliebtes Herz,
Küsse mich im Dunkeln.

15

p

dolce

7

14

p

pp

19

pp

Secondo

Ein dunkler Schacht ist Liebe,
Ein gar zu gefährlicher Bronnen;
Da fiel ich hinein, ich Armer,
Kann weder hören, noch seh'n,
Nur denken an meine Wonnen,
Nur stöhnen in meinen Weh'n.

Lebhaft

16



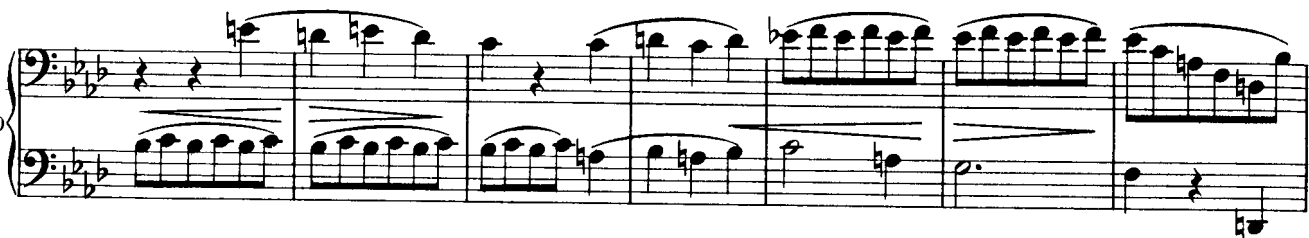
6



13



20



27



33



Primo

Ein dunkler Schacht ist Liebe,
Ein gar zu gefährlicher Bronnen;
Da fiel ich hinein, ich Armer,
Kann weder hören, noch seh'n,
Nur denken an meine Wonnen,
Nur stöhnen in meinen Weh'n.

Lebhaft

16



5



11



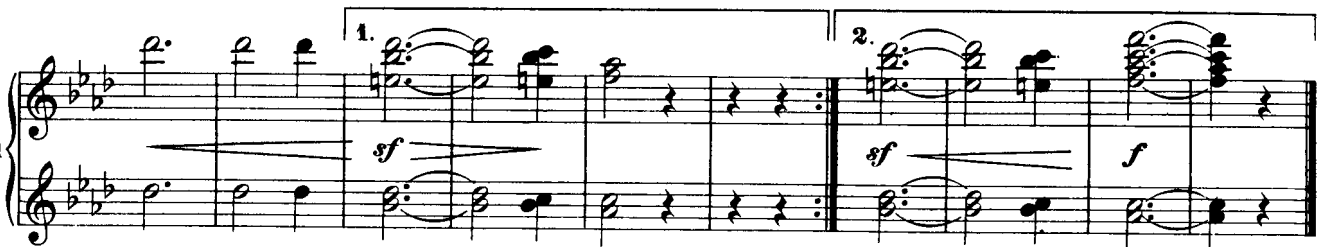
17



24



31



Secondo

Nicht wandle, mein Licht, dort außen
Im Flurbereich!
Die Füße würden dir, die zarten,
Zu naß, zu weich.

All überströmt sind dort die Wege,
Die Stege dir;
So überreichlich tränke dorten
Das Auge mir.

Mit Ausdruck

17

p dolce

9

p

17

1. 2.
legato cresc.

24

33

1. 2.

Primo

Nicht wandle, mein Licht, dort außen
Im Flurbereich!
Die Füße würden dir, die zarten,
Zu naß, zu weich.

All überströmt sind dort die Wege,
Die Stege dir;
So überreichlich tränke dorten
Das Auge mir.

Mit Ausdruck

17 *p dolce*

9

18 *legato cresc.*

25

33

Secondo

Es bebet das Gesträuche;
Gestreift hat es im Fluge
Ein Vögelein.
In gleicher Art erbebet
Die Seele mir, erschüttert
Von Liebe, Lust und Leide,
Gedenkt sie dein.

Lebhaft

18

pp

8

dim.

17

1. 2.

pp *p*

23

p *pp*

31

1.

p *dim.* *pp*

39

2.

pp *dim.* *pp*

Primo

Es bebet das Gesträuche;
Gestreift hat es im Fluge
Ein Vögelein.
In gleicher Art erbebet
Die Seele mir, erschüttert
Von Liebe, Lust und Leide,
Gedenkt sie dein.

Lebhaft 8.....

18 *pp* *non legato*

7 8..... *dim.*

14 8..... 1. 2. *pp*

19 *p legg.* *p* *pp* 8...

27 8..... 1.

34 8..... *dim.* *pp*

39 8..... 8²..... *dim.* *pp*

The musical score is written for piano and voice. It consists of seven systems of staves. The piano part is in 3/4 time, and the vocal part is in 3/4 time. The key signature changes from B-flat major to D major. The score includes various dynamics such as *pp* (pianissimo), *p* (piano), *pp legg.* (pianissimo leggiero), and *dim.* (diminuendo). It also includes articulations like *non legato* and *8.....* (octave). The score is marked with measure numbers 18, 7, 14, 19, 27, 34, and 39. The tempo is marked **Lebhaft** (lively). The score includes first and second endings for the vocal part.